

Grüne zeigen Verantwortungsbewusstsein

Schweren Herzens haben sich die Vorstände der drei grünen Kreisverbände Neustadt, Tirschenreuth und Weiden dazu entschlossen, die für diesen Freitag geplante Aufstellungsversammlung für die Bundestagswahl abzusagen. Grund sind die steigenden Corona-Zahlen sowie die damit verbundene Erklärung von Weiden zum Risikogebiet.

„Es wäre ein fatales Signal in einer Zeit, in der wir darum kämpfen, die Schulen am Laufen zu halten und immer mehr private Aktivitäten einschränken, wenn wir von unserem Privileg als politische Partei Gebrauch machen und die Veranstaltung trotzdem durchführen!“, so Harald Neumann vom Vorstand des Kreisverbandes Neustadt. Nach eingehender Erörterung entschieden dann die drei Vorstände zusammen, dass es verantwortungsbewusster ist, die Veranstaltung in einer Situation wie dieser nicht abzuhalten, auch wenn dies massive organisatorische Herausforderungen darstellt.

Sie gehen mit dieser Entscheidung große Risiken ein: Nach aktuellem Stand der Dinge muss laut Wahlgesetz der/die Kandidat*in in einer Präsenzveranstaltung gewählt werden, also mit Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder. Der Termin für die Landeslistenaufstellung ist derzeit von der Landespartei für Januar angesetzt. Wenn bis dahin wegen ansteigender Corona-Zahlen im Winter keine Wahl in einer Präsenzveranstaltung mehr möglich ist, hat der/die Kandidat*in keine Chance auf einen aussichtsreichen Listenplatz und muss hier im Heimatwahlkreis als Direktkandidat*in siegen, um in den Bundestag einziehen zu können. Derzeitige Bewerber*innen sind Anne Droste aus Windischeschenbach und Josef Schmidt aus Erbdorf.

„Es ist trotzdem die absolut richtige Entscheidung!“, so Anne Droste. „Die Gesundheit der Mitglieder und der Bevölkerung hat eindeutig Vorrang. Wir werden einen geeigneten Weg finden!“

Josef Schmidt fügt noch hinzu: „Wegen der massiv gestiegenen Zahlen in Weiden ist die Entscheidung absolut richtig. Wir als Nordoberpfälzer müssen jetzt dennoch Lösungen finden, in den Wettbewerb der Ideen eintreten und präsent sein.“

Beide Kandidat*innen freuen sich dennoch auf den vor ihnen liegenden Weg und brennen darauf, den Wahlkreis im Bundestag präsenter als bisher zu vertreten.